

SHORT

Fronius: Schweißgeräte für den Schiffbau



J&K Industriemechanik schweißt Schiffe mit Systemen von Fronius.

Pettenbach. Die deutsche J&K Industriemechanik GmbH im niedersächsischen Lehe fertigt Schiffe, Stahlwasserbauten, Spezialanlagen und Maschinen. Außerdem umfasst das Produktionsprogramm Schiffszubehör, Druckbehälterbau und Brückenbau einschließlich technischer Bearbeitung bezüglich Statik, Konstruktion und Abwicklung.

Geschäftsführer Gerhard Kremer hat sich für den Einsatz des digitalen Schweiß-Equipments von Fronius entschieden, da die extrem langen Nähte der großen Bauteile sowohl die prüfpflichtige Festigkeitsgüte als auch einen minimalen Materialverzug sowie eine „pickelfreie“ Oberfläche aufweisen müssen. „Wir arbeiten dreischichtig. Da sind Leistung, Zuverlässigkeit und Service-Qualität Gründe, dass wir mit Fronius nur einen Hersteller im Haus haben“, sagt Gerhard Kremer. Jährlich verarbeitet J&K etwa 2.000 t Stahl, 100 t Aluminium und über 50 t Schweiß- und Fülldraht.

Im Maschinenpark von J&K befinden sich elf Fronius-Stromquellen TransSynergic 4000, zwei TransSynergic 5000 sowie sieben TransPuls Synergic 5000 mit einem maximalen Schweißstrom von 500 A. Sie sind für MIG- und MAG-Prozesse an den bis zu 250 mm dicken Blechen geeignet. Für das Vorrichten und Heften verwendet Kremer die Systeme im niedrigeren Leistungsbereich.

www.fronius.com

Wacker: Erweiterung der Silizium-Produktion



R. Staudigl, CEO Wacker Chemie.

München. Die Wacker Chemie AG will mittelfristig in den USA einen neuen Standort für die Herstellung von polykristallinem Reinstsilizium errichten und hat kürzlich ein 220 ha großes Grundstück im U.S.-Bundesstaat Tennessee erworben. „Wir erwarten, dass der Polysiliziumbedarf der Solar- und Halbleiterindustrie in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird“, sagte Rudolf Staudigl, Vorstandsvorsitzender der Wacker Chemie AG. Mit ein Grund für die Standortwahl: Strom kostet in Tennessee nur etwa halb so viel wie an vergleichbaren Standorten in Deutschland.

www.wacker.com

Henkel Innovatives Produkt Bonderite NT-1 revolutioniert die Metall-Vorbehandlung in Effizienz und Umweltfreundlichkeit

Schutzschild für Metalle

Sowohl bei Tauch- als auch bei Spritzverfahren erhöht Bonderite NT das Tempo der Lackiervorbereitung.

PETER SEIPEL

Wien. Stahl- und Aluminiumbleche, die beispielsweise für die Herstellung von Küchengeräten oder Automobilkarosserien verwendet werden, müssen den höchsten Anforderungen in puncto Korrosionsschutz genügen. Damit nun die Bleche zum Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit mit einer lückenlosen Lackschicht abgeschirmt werden können, müssen sie im Zuge einer Vorbehandlung mit einer Konversionsschicht versehen werden.

Effizienz und Ökologie

Bisher kam zwecks Vorbehandlung entweder die Eisenphosphatierung oder bei höherwertigen Blechen die Zinkphosphatierung zum Einsatz. Henkel hat nun zwei neue Verfahren entwickelt, die unter den Aspekten Energieeffizienz und Umweltschutz eine Revolution der Metall-Vorbehandlung mit sich bringen.

Bonderite NT heißt das Henkel-Produkt, das der herkömmlichen Eisenphosphatierung in mehreren Punkten überlegen ist und das im Vorjahr in Berlin mit dem Umweltpreis des Bundesverbands der deutschen Industrie BDI in der Kategorie „Umweltverträgliche



Henkel-Außendienstmitarbeiter Michael Putz (li.) erklärt dem Anlagenbetreuer der Firma Kesseböhmer das Produkt Bonderite NT.

Produkte“ ausgezeichnet wurde. „Besonders überzeugt hat die Jury, dass Henkel bereits bei der Entwicklung des Produkts großen Wert auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Entsorgungs-

freundlichkeit gelegt hat“, erklärte BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf bei der Preisvergabe. So sei die Beschichtung mit Bonderite NT bereits bei Raumtemperatur durchführbar, während traditionelle Verfahren eine Arbeitstemperatur von bis zu 60°C benötigen. Unterm Strich ermöglicht der Einsatz von Bonderite NT daher deutliche Energieeinsparungen.

Optimierte Fertigung

Bonderite NT reduziert zudem den Aufwand für Abwasserbehandlung, Entsorgung, Anlagenreinigung und -wartung deutlich, da das neue Produkt frei von Phosphat und toxischen Schwermetallen ist. „Mit Bonderite NT ist uns in der Lackiervorbereitung eine wirkliche Basisinnovation gelungen“, so Ramón Bacardit, Corpo-

rate Senior Vice President Adhesives Technologies Research, der die Auszeichnung entgegennahm. „Wir haben die Eisenphosphatierung ersetzt, ein seit etwa 100 Jahren nahezu unverändert gebliebenes Standardverfahren.“

Auch die höherwertige Zinkphosphatierung wird derzeit durch ein neues Henkel-Produkt revolutioniert. TecTalis heißt die neue Bonderite-Generation, die seit Anfang 2008 unter anderem von der Ford Motor Company und dem großen deutschen Sattelanhängen-Hersteller Kögel eingesetzt wird. „Wir sind sehr erfreut über die Ergebnisse, die wir seit der Umstellung auf TecTalis erzielen“, sagt Stefan Oberdörfer, Marketingleiter bei Kögel. „TecTalis hilft bei konstant hoher Qualität unserer Produkte die Fertigung zu optimieren.“

www.henkel.at



„Bonderite NT bietet eine deutlich verbesserte Lackhaftung und einen höheren Korrosionsschutz als die Eisen-Phosphatierung.“

JÜRGEN ANDERL, LEITER METAL TREATMENT BEI HENKEL

ertex solar Fotovoltaik-Paneele übernehmen in der Architektur Funktionen wie Lichtsteuerung oder Wärmedämmung

Das Solar-Kraftwerk in der Glasfassade

Amstetten. Die ertex solar GmbH ist ein Tochterunternehmen des niederösterreichischen traditionsbetriebs Ertl Glas AG, Spezialist in den Bereichen Glasbau und Glasbearbeitung.

ertex solar fertigt Fotovoltaik-Module nach Maß für die Gebäude-Integration und wurde dafür im Vorjahr mit dem österreichischen Staatspreis für Umwelt- und Energietechnologie ausgezeichnet.

Gestaltungselemente

Mit den in die Fassade integrierten Modulen lassen sich gleichzeitig mehrere Anforderungen erfüllen. So dienen die Solarzellen einerseits der Energiegewinnung, andererseits übernehmen sie aber auch Funktionen wie Abschattung, Lichtsteuerung oder Wärmedämmung. Nicht zuletzt sind die Module ein bei Architekten zunehmend beliebtes Gestaltungselement, welches das Image eines Gebäudes entscheidend prägen kann.

ertex solar realisiert sowohl Komplettsysteme als auch kundenspezifische Lösungen und stellt

sich damit als Partner für alle Planer und Bauherren zur Verfügung, die Fotovoltaiklösungen in die Gebäudearchitektur integrieren wollen.

Die Module finden sowohl auf Dächern und Schallschutzwänden als auch in Fassaden und Wintergärten Platz, und sogar eine Kunst-

installation wie die Skulptur auf dem Vorplatz der AVL List GmbH in Graz wurde aus ertex solar-Modulen angefertigt.

Das ertex solar-Produktportfolio umfasst drei Bereiche: Die aus Verbundsicherheits-Isolierglas in Glas-Glas-Modultechnologie bestehenden VSG-ISO-Module sind

für die energiesparende Verglasung von Dächern und Fassaden konzipiert. Sie zeichnen sich durch eine hohe Wärmedämmung, variable Lichttransparenz und Formgebung aus.

Standardisierte Lösungen

Für transparente Energiefassaden wurde das VSG-Modul aus Verbundsicherheitsglas konzipiert. Dieses zeigt sich besonders robust gegenüber Umwelteinflüssen und eignet sich für den Überkopfbau in verschiedensten Designs.

Mit den neuen EVO Glas-Glas-Modulen spricht ertex solar besonders Kunden an, die nahezu standardisierte Lösungen suchen. 25 Jahre Leistungsgarantie machen die Paneele mit ihrem variablen Design zu einer nachhaltigen Investition. Geeignet sind die Glas-Glas-Module vorwiegend für den Einsatz beim Fassadenbau. Um den hohen Qualitätsanforderungen zu entsprechen, werden die Solarmodule in einer modernen Produktionsanlage in Amstetten gefertigt.

www.ertex-solar.at



ertex solar-Paneele lassen sich auch in Lärmschutzwände (wie hier in Wien) einbauen.